

Theater Winterthur als erstes Theater der Schweiz nach ISO 9001:2008 zertifiziert



Von links: Sabrina Kabitz (ZHAW), Daniel Eiche (TQU), Claudia Abu Khadrah (Auditorin von Kassowitz & Partner), Diana Betzler (ZHAW), Silvia Lorenz (Leitung Verkauf & Vermietungen Theater Winterthur), Thomas Guglielmetti (Programmleitung Theater Winterthur), André Schwabe (Technische Leitung Theater Winterthur), Marc Baumann (Gesamtleitung Theater Winterthur).

Das Theater Winterthur verschreibt sich einer umfassenden Qualitätsorientierung. Grundlage bildet ein neues, branchenspezifisches Prozess- und Performancemodell für Gastspielhäuser, produzierende Theater und Veranstaltungshäuser (Theater Quality Frame). Projektpartner des theaterspezifischen Qualitätsmanagementmodells sind

das Theater Winterthur, die TQU Group Winterthur und das Zentrum für Kulturmanagement an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Das Forschungsprojekt wird von der Schweizer Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes gefördert und von der Bereichsleitung Kultur der Stadt Winterthur

unterstützt. Die Gründe für ein Qualitätsmanagement sind auf die neueren Entwicklungen der Theaterbranche zurückzuführen. Die Schweizer Theaterstatistik zeigt, dass zwischen 2007 und 2011 die Anzahl der Veranstaltungen permanent gestiegen ist, aber die Zuschauerzahlen stagnieren - und das bei etwa gleichbleibenden Ausgaben, berücksichtigt man einen Inflationsausgleich. Diese Zahlen zeigen, dass die Zuschauerzahlen nur durch effizienteres Arbeiten gehalten werden können. Die gesteigerte Effizienz ist auch Ergebnis moderner Theaterführung: Controlling, Marketing, Audits und Governance sind keine Fremdwörter mehr für Theaterorganisationen. Mit dem Theatre Quality Frame wurde nun ein auf Theater und Veranstaltungsbetrieb zugeschnittenes, ganzheitliches Managementsystem entwickelt, das eine noch bessere Abstimmung der Prozesse und Tätigkeiten am Theater sicherstellt. Im Projekt wurde vor allem Wert darauf gelegt, die überwiegend verwaltenden Prozesse der Organisation so zu gestalten,

um die Effizienz steigern zu können und Ressourcen für noch nicht erledigte Organisationsaufgaben freizumachen. Im Bereich der Programmgestaltung und Koproduktion wurde vor allem ein Prozessrahmen festgemacht, und die weniger detaillierten Prozesse stark auf die Organisationsziele ausgerichtet. Die Inhalte der Führungs- und auch teilweise Unterstützungsprozesse unterscheiden sich nicht grundsätzlich von bereits bekannten Managementsystemen aus Industrie und Dienstleistung. Der Hauptunterschied liegt im Kerngeschäft, deren Kernprozesse aus Programmentwicklung (von Saisonplanung bis Qualitätssicherung), Programmvermittlung (von Programmmarketing bis Vertragsgestaltung), Veranstaltungsmanagement (von der Technik bis zur Gästebetreuung), und - sofern vorhanden - der Produktion von Stücken (in allen Bühnensparten) bestehen. Mittlerweile hat das Theater Winterthur die Pilotphase der Umsetzung der selbstdokumentierten Prozesse erfolgreich umgesetzt und wurde Anfang November 2013 als erstes Theater in der Schweiz nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

___ **Infos:** www.theater.winterthur.ch

Das waren die X.DAYS 2014

Rund 1300 ICT- und Businessverantwortliche reisten am 19. und 20. März nach Interlaken, um an den zehnten X.DAYS teilzunehmen. Im Fokus der Business- und Networking-Plattform standen die Themen Cloud Computing und Mobilität. Wie stark die von den X.DAYS adressierten Themen die Business- und IT-Verantwortlichen beschäftigen, zeigte das grosse Interesse an den einzelnen Sessions, die höhere Teilnehmerzahlen verzeichnen konnten als in den vergangenen Jahren. Besondere Highlights erleben

die Besucher bei den Keynotes des Vordenkers Prof. Dr. Dueck, des Eishockeytrainers der Schweizer Nationalmannschaft Sean Simpson sowie des ehemaligen Generaldirektors des britischen Inlandgeheimdienstes MI5. Die Referate über Lösungen mit neuen Technologien, verbunden mit geschäftsrelevanten Themen über Management, Marketing, Teambildung und Führungsinstrumente, bilden jedoch nur die eine Seite des X.DAYS-Erfolgsrezeptes ab. Die wichtigste, ergänzende Komponente ist das



Datenbrillen für Augmented Reality – ebenfalls ein Thema an den diesjährigen X.DAYS

Foto: X.DAYS

Networking. An keinem anderen nationalen Event im ICT- und Businessbereich ist die Möglichkeit so gross wie an den X.DAYS, sein Netzwerk zu erweitern, in ungezwungenem Rahmen auf verschiedenen

Ebenen geschäftsrelevante Themen zu diskutieren und sich auszutauschen, so die Rückmeldungen der Besucher.

___ **Infos:** www.xdays.ch

Frische Ideen fürs Business

Unter dem Motto «Fresh Business» fand am 6. März 2014 im KKL das «Forum for Excellence» statt. Über 750 Teilnehmer kamen in den Genuss von spannenden Referaten: Raumdesign-Froscher und Architekt zeigte anhand zahlreicher Beispiele, wie moderne Bürogestaltung aussehen soll. Um neue Wege in der medizinischen Forschung ging es im Referat von Christine Radtke. Sie und ihr Team erforschen verschiedene Möglichkeiten, wie Spinnenseide – also das Material, welches Spinnen für ihre Netze produzieren – für medizinische Zwecke eingesetzt werden kann. Alexander Osterwalder, seines Zeichens Geschäftsmodellbauer, zeigte eine einfache Toolbox bestehend aus neun Bausteinen, wie man auf einfache Weise Geschäftsmodelle darstellen kann – und er liess das Publikum gleich damit üben. Als letzter Referent trat Hans-Dietrich Reckhaus auf. Er bekämpft

Insekten – aber mit Respekt. Das heisst: Während auf der einen Seite Insekten als Schädlinge vernichtet werden, lässt er auf der anderen Seite Biotope für sie errichten, wo sie ungestört leben können.

Ein Höhepunkt war die Verleihung des 15. Swiss Awards for Excellence. Gewinner ist zum zweiten Mal nach 2002 die Luzerner Firma Schurter AG. Die weiteren Preisträger sind:



Alexander Osterwalder erklärt die Businessmodell-Toolbox.

Foto: thb



Die stolzen Gewinner des Swiss Awards for Excellence

Foto: Roger Strässle

- Clinique de La Source, Lausanne, Preisträger für «Nutzen für Kunden schaffen»
- Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, St.Niklaus, Preisträger für «Nutzen für Kunden schaffen»
- SBB, Division Personenverkehr, Bereich Operating, Bern, Preisträger für «Mit Vision, Inspiration und Integrität führen»
- Ospedale Regionale di Locarno La Carità, Locarno, Preisträger für «Durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sein»
- VEBO Genossenschaft, Oensingen, Auszeichnung als ESPRIX-Finalist

Weiterer Partner für mehr Energieeffizienz

Nebst der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) steht den Unternehmen neu auch die Cleantech Agentur Schweiz, kurz act, als Partnerin für Massnahmen im Bereich CO₂ und Energieeffizienz zur Verfügung. Der Bund hat die Organisation mit einem entsprechenden Mandat beauftragt.



Lohnt sich - Massnahmen für mehr Energieeffizienz umsetzen.

Foto: PD

Effizienzmassnahmen würden sich heute für die meisten Unternehmen lohnen. Zumal sich viele von ihnen eigentlich von staatlichen Abgaben befreien lassen können, wenn sie sich zum Energiesparen verpflichten, wie die Cleantech Agentur Schweiz betont. Denn vielen Firmen würden Kenntnisse über Vollzugsinstru-

mente im Energie- und Klimabereich fehlen. Oder sie benötigten zusätzliche personelle und fachliche Ressourcen, um die Massnahmen wirkungsvoll umzusetzen. Gemäss Fachleuten liegen bei den

Unternehmen Sparpotenziale von bis zu 30 Prozent der Energiekosten brach.

Jetzt will die Agentur helfen, diese Effizienzgewinne zu realisieren: Die Dienstleistungen würden die Erarbeitung, die Umsetzung und das Monitoring von verschiedenen Zielvereinbarungen mit dem Bund und den Kantonen umfassen, so act. Mithilfe ausgefeilterer Online-Tools würden Energiefachleute den Unternehmen umfassende und differenzierte Analysen liefern. Ferner biete man aber auch Unterstützung bei der konkreten Umsetzung von Massnahmen an.

Infos: www.act-schweiz.ch



28. Control
Internationale
Fachmesse für
Qualitätssicherung

Messtechnik
 Werkstoff-Prüfung
 Analysegeräte
 Optoelektronik
 QS-Systeme

06.-09.
MAI 2014
STUTTGART

www.control-messe.de

